

bitants of the rest home and its influence upon adaptation conditions of the conduct.

The reports and discussion to this part evaluated by Prof. R. Bureš, D. M. The presidium of lectures given in the main lecture-room consisted of: Prof. J. Padovec, D. M., Dr.Sc.; O. Korbelař, D. M., C.Sc.; Prof. F. Vrabec, D. M., Dr.Sc.; Prof. F. Skaloud, D. M., RNDr.; Prof. J. Syllaba, D. M., Dr.Sc.; B. Ningerová, D. M., C.Sc.; J. Oppl, D. M., RNDr.; J. Trojan, D. M., C.Sc.; Prof. V. Hlaváček, D. M., Dr.Sc.; V. Chládek, D. M., Dr.Sc., Reader; J. Pokorný, D. M., C.Sc.; F. Tvaroh, D. M., Reader.

The following reports were given:

Chládek V., Guth K., Růžička L.: Relation of the reaction time of acoustic stimulus to audiometric finds according to age. Víšek V.: Nephrography of isotopes in old age. Ningerová B., Vokurková I.: The activity of some serum enzymes in those affected with the infarctus myocardi pertaining to various groups of age. Houšková J., Stuchlíková E., Krejčí L., Ouředník A.: Clinical cases of arteriosclerosis in older women. Komrska M.: Rheoencephalographic finds in those affected with arteriosclerosis. Soukupová K., Reiniš Z., Heyrovský A., Stuchlíková E., Šindelářová I.: The level of serum lipids in women in a relationship to age obesity and arteriosclerosis. Mentl S.: Obesity in old age. Nová M., Honsová I.: The influence of social environments on the origin of ulcus ventris in adolescents hospitalized at the Children Clinic of the Med. Fac. of Hyg. in 1961—1965. Martínek K., Dražilová V.: Specific phenomena of the ulceric affection in old age. Mareček B., Tůma S.: Measurements of the flow capability of pulmonary bed by means of the cinedentigraphic method. Eiselt E.: Biological drop of working capability in old age. Bojanovský I.: The phase variations of systola cordis in old age. Bosák V.: Heart volume in old men. Kuta I.: Effects of physical activity on different capability of movement in old age. Trojan J.: Some specific features of glycoregulation in the course of growing old. Škarvan K., Kočí B.: The function of the diaphragma in old age — a cinedensigraphical study. Padovec J., Kaňka J.: Organisation of the depistage on dispersion of the carcinoma cervicis uteri within the adjacent area of a clinic. Tesař R., Havlík J.: A contribution to the methodology of stomatologic research in gerontology. Vrabec F.: Senium of the human retina. Novotný A., Dvořák V.: The process of aging and occurrence of the thromboembolic disease. Korbelař O.: The diabetes mellitus and working ability. Rosol Z.: Postrheumatic mitral defects originating from 40 years of age with regard to working ability. Evaluation of the reports given as well as of discussion on them was done by Prof. J. Syllaba, D. M., Dr.Sc.

Prof. Bláha has a very good relation to anthropology not only in that he himself contributes to its development by his studies from the branche of gerontology, but also in consequent of his personal friendship with the representatives of our anthropology as well as by his friendship with the late Yugoslav Božo Škerlj, Profesor in anthropology, Ljubljana. This friendship was given a strong support during their common captivity in the Nazi concentration camp in World War II. Prof. Ferd. Skaloud, D. M., RNDr., congratulated the jubilant on behalf of the Czechoslovak Anthropological Society and at the same time he expressed the common wish of all the members of the society saying that Prof. Bláha personally present during the whole session of the conference, may kindly retain his favour for the sake of anthropology. He also expressed the wishes of much success in the jubilant further scientific and pedagogical work.

Miroslav Prokopec

SYMPOSIUM ÜBER DIE ANWENDUNG DER ANTHROPOLOGIE IN DER MEDIZIN

Die Tschechoslowakische Anthropologische Gesellschaft veranstaltete am Freitag den 18. November 1966 in Prag ein eintägiges Symposium, dessen Zweck es war die breiten Kreise der Anthropologen und Ärzte mit den Ergebnis-

sen vertrautzumachen, die durch die Zusammenarbeit dieser beiden wissenschaftlichen Fächer erzielt wurden, die Resultate in der Diskussion zu besprechen und weitere Möglichkeiten zu zeigen, die die Anwendung der Anthropologie in der Medizin bietet. Mit der Organisation des Symposions wurde Prof. MUDr. et RNDr. Ferdinand Skaloud betraut, der für diesen Auftrag nicht nur als Vizepräsident der Gesellschaft, sondern auch durch Ausbildung und wissenschaftliche Forschungsarbeit in den beiden erwähnten Disziplinen prädestiniert war. Die Sitzung wurde durch eine Begrüßungsrede des Präsidenten der Anthropologischen Gesellschaft Prof. Dr. Vojtěch Fetter und durch eine Ansprache von F. Skaloud eröffnet.

Auf dem Programm des Symposions standen kurze Mitteilungen der Mitglieder der Anthropologischen Gesellschaft sowie der zahlreichen Gäste, die die anthropologischen Verfahren in der Praxis benützen. Im ersten Vortrag wiesen Prof. MUDr. Jaroslav Fleischmann und Doz. Dr. Rudolf Linz darauf hin, dass die Frage der Konstitutionstypologie einerseits von den Morphologen und Anthropologen, andererseits von den Psychologen und Psychiatern behandelt wurde; aber neue Forschungen zeigen, wie wichtig das Feld der funktionellen und physiologischen Zusammenhänge ist, das bisher fast unbeachtet blieb. Die Frage der Konstitutionstypologie und ihrer Bedeutung für die ärztliche Praxis wurde auch von Prof. MUDr. Stanislav Mentl besprochen; er betonte das enge Verhältnis zwischen dem Konstitutionstypus und einigen Erkrankungen (Magengeschwüre, Hypertensis, Diabetes, Tuberkulose usw.) sowie die Bedeutung der Kenntniss dieser Zusammenhänge für die Diagnostik und Therapie. Von einem anderen Standpunkt aus erläuterte den Sinn der anthropologischen Forschungen für die Medizin der Sexuologe Prof. MUDr. Josef Hynie; unsere Auffassungen über das Geschlechtsleben werden sehr stark durch die Religion, Erziehung und Gesellschaft beeinflusst und das anthropologische Studium des Lebens der Naturvölker sowie der Primaten berichtigt weitgehend unsere bisherigen falschen Vorstellungen über einige Abnormalitäten vor allem in dem Heranreifen.

Die anthropologischen Methoden fanden eine breite Anerkennung besonders bei der Erforschung der Kinder und Unerwachsenen. Prof. MUDr. František Blažek betonte den Sinn des Studiums der Konstitutionstypen bei Kindern; er selbst hat ein neues typologisches System und neue Kriterien bei der Beurteilung angewandt, die namentlich zur Verfolgung der Konstitutionsveränderungen geeignet ist. Im Prager Institut für Hygiene befasst sich mit der anthropologischen Erforschung der Jugend eine ganze Abteilung unter Leitung von Doz. MUDr. Vladislav Kapalín; die graphische Methode der an dieser Arbeitsstätte angewandten Verfolgung der Kinderentwicklung ist auch im Ausland gut bekannt. Auf dem Symposium machte V. Kapalín eine Mitteilung über das Studium der Abweichungen des biologischen Alters, also der morphologischen Reifung, vom Kalendaralter. Einen verlässlichen Anhaltspunkt bedeutet von diesem Standpunkt die Verfolgung des Knochenreifens, oder vielmehr der Ossifikation der linken Hand auf den Röntgenaufnahmen. Interessant ist auch die Feststellung, dass die Kinder aus grossen verrauchten Städten zwar grösser, aber im Knochenalter verspätet sind — sehr wahrscheinlich kommt hier der Einfluss der begrenzten Sonnenstrahlung zum Ausdruck. MUDr. Jana Pařízková benützt die Kenntnis der Körperzusammensetzung bei der Erforschung des Wachstums der normalen und obesen Kinder; die anthropologischen Methoden sind bei der Kontrolle des Therapieerfolges behilflich und bestimmen auch die Richtung der ärztlichen Behandlung. Die Verfolgung des Verhältnisses zwischen der aktiven Körpersubstanz und dem Fett hat erwiesen, dass bei der Therapie die Diät verhältnismässig wenig wirksam ist, dass aber viel wichtiger die Körperbewegung und die Erziehung zur Aneignung der richtigen Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten ist. Mit der Problematik der Obesität befasste sich auch Doz. MUDr. N. Hejda; er nahm eine anthropologische Untersuchung der Erwachsenen vor, die sich nur auf diejenigen Personen bezog, bei denen in den vorhergehenden Laboratorproben keine pathologischen Abweichungen festgestellt wurden. Nach den bei dieser Untersuchung erzielten Normen sind in manchen Richtungen die bisherigen Vorstellungen über die gesunde Population zu berichtigen

und man kann sagen, dass in der tschechoslowakischen Bevölkerung eine hohe Prozentzahl der oboesen Individuen zu verzeichnen ist.

Prof. Dr. František Bláha erläuterte die Endergebnisse seiner Untersuchung, wonach Leute, die nie ernst krank waren und die richtig lebten, ein hohes Alter erreichten; Bláha betonte, die Tatsache dass die Entwicklungstendenz unseres Lebens im Gegenteil zur Steigerung der Schwierigkeiten im Alltagsleben führt. RNDr. Miroslav Prokopec erwähnte vor allem Aleš Hrdlička als einen der ersten Forscher, die beharrlich die Vorteile einer engen Zusammenarbeit der Anthropologie mit der Medizin verfochten; sodann machte er eine Mitteilung über die Teilnahme der tschechoslowakischen Anthropologen an dem Internationalen biologischen Programm.

MUDr. A. Doležal befasste sich in Zusammenarbeit mit RNDr. Svatava Titlbachová mit der Anthropologie der Mutterschaft; er wies darauf hin, dass sich die Anthropologie als Ganzes immer eher zur Erforschung der Männer orientierte, dass aber hingegen eine spezielle Erforschung der Frauen für die beiden wissenschaftlichen Fächer sehr wichtig ist, insbesondere bei einer so starken Belastung des Organismus, die z. B. die Geburt bedeutet. Die anthropologischen Methoden wurden schon seit langem mit Erfolg in der Orthopedie benutzt; Prof. MUDr. Otokar Hněvkovský sprach über das Studium der Grösse des Kolodiaphysen-Winkels sowie die Bedeutung der Valgosität des Femurhalses und einiger weiteren anthropologischen Merkmale für die richtige Beurteilung des Befundes und für die Wahl der Therapie. Prof. MUDr. Jiří Král und Doz. RNDr. Vladimír Novotný besprachen die Anwendung der Anthropologie in der Sportmedizin und Sinn und Bedeutung dieser Untersuchungen; sodann erläuterten sie das Unterrichtssystem dieser Disziplin an der Prager Universität. Im gemeinsamen Referat von Prof. RNDr. V. Fetter, MUDr. J. Dittrich, MUDr. M. Erbenová und MUDr. V. Tošovský über die Anwendung der Kraniologie bei der Therapie der Kraniostenosen wurde betont, dass eine anthropologische Erforschung einerseits zur Indikation der Operation oder zur Verhinderung einer zwecklosen Operation führt, andererseits erweist sich ihre Geltung bei der Kontrolle des Erfolges der Operation der vorzeitigen Verknöcherung der Schädelnähte. Zwei weitere Referate erörterten dann die Bedeutung der anthropologischen Normen für die erfolgreichen Ergebnisse der speziellen Operationen; Doz. MUDr. Josef Kufner befasst sich mit der Chirurgischen Therapie der Kieferanomalien, Doz. MUDr. L. Farkaš und RNDr. Karel Hajniš arbeiten zusammen bei der Rekonstruktion der beschädigten Teile an der Klinik für plastische Chirurgie.

MUDr. Robert Kalivoda besprach die mit der langdauernden Betätigung unserer Volksangehörigen im Ausland verbundenen Probleme, z. B. die verschiedenartige Adaptabilität der Menschen an das Leben in den Tropen. Das gemeinsame Referat von MUDr. Luboš Vyhnanek, RNDr. Milan Stloukal und Doz. MUDr. Jaromír Kolář wies darauf hin, wie die anthropologischen Methoden und Prinzipien z. B. bei der Diagnostik der basilaren Impression zur Indikation der operativen Behandlung in den Fällen führen können, wo die geläufigen radiologischen Vorgänge noch einen normalen Zustand feststellen; dagegen verhüten sie oft den zwecklosen chirurgischen Eingriff, wo keine objektiven Ursachen bestehen. Die anthropologischen Untersuchungen an Soldaten können in vielen Ländern eine lange Tradition aufweisen und behalten immerfort ihre Bedeutung; Doz. Dr. A. Volf verwies auf die Wichtigkeit der anthropologischen Wertung des Gesundheitszustandes in der Armee für die Beurteilung der Ernährung. Doz. MUDr. Milan Dokládál besprach in der letzten Mitteilung des Symposiums das Ausmass und die Richtung des Unterrichtes der Anthropologie an den medizinischen Fakultäten in der Tschechoslowakei und zog einen Vergleich mit den Verhältnissen im Ausland.

Das Symposium über die Anwendung der Anthropologie in der Medizin wurde von den Teilnehmern mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt. Es waren vor allem die Ärzte, die ihr Interesse für die Zusammenarbeit der beiden Disziplinen äusserten. Ausführliche Aussprachen zeugten dafür, dass es sich nicht bloss um einen formellen Zutritt zu dieser Problematik handelte.

Milan Stloukal

POZŮSTATKY PŘEDCHŮDCE ČLOVĚKA (ČTK, 14. 1. 1967)

Agentura Reuter přinesla zprávu o nálezu pozůstatků předchůdce člověka na ostrově Rusinga ve Viktoriině jezeře, které objevil a podal o nich zprávu dr. Louis Leakey. Tento tvor byl pojmenován Kenyapithecus africanus a jeho stáří má být alespoň dvojnásobné než odhadované stáří Kenyapithecus wickeri. Nález prozkoumali dr. Jack Miller z Cambridge, prof. G. Curtiss a dr. Jack Evernden, známí svými pracemi v oboru datování potaš-argonovou metodou. Shodně odhadli stáří nálezů (11 kosterních úlomků) na dobu kolem 20 mil. let.

W. Krebs